



SÜD
Wind

Kostenlose Quartierszeitung für die „Soziale Stadt Speyer-Süd“

Kostümflohmarkt im Januar

Am 31. Januar von 15:30 bis 17:30 Uhr im Quartiersbüro

Die fünfte Jahreszeit steht vor der Tür und Sie suchen ein Kostüm? Große und kleine Narren können am Donnerstag, 31. Januar während des Cafébetriebs gemütlich zwischen bunten Kostümen und Accessoires stöbern.

So funktioniert's:
Der Stadtteilverein hat einen Abgabeflohmarkt organisiert. Wenn Sie also selbst Kostüme haben, die Sie gerne verkaufen möchten, geben Sie diese vorher ab und Sie bekommen einen Beleg. Zum Stöbern und Kaufen kommen Sie einfach am 31. Januar vorbei.



Ansprechpartnerinnen
Vera Kray (06232 – 87 70 310) und Kerstin Ulm (06232 – 14 29 20)

Adventscfé im Quartiersbüro

Stadtteilverein Speyer-Süd bringt Nachbarn zusammen

Ein außergewöhnlich schöner Nachmittag im wöchentlichen Stadtteil-Café fand am Nikolaus-tag statt. Anwohnerinnen und Anwohner hatten sich zuvor bei Kerstin Ulm gemeldet und angeboten, den Nachmittag mitzugestalten.

baum geschmückt. Mit seiner Violine zauberte ein Nachbar die passende Stimmung ins Café und eine Nachbarin versorgte mit frisch zubereitetem Gewürztee die durstigen Zuhörer. Ein liebevoll zusammengestelltes Nikolausgeschenk lag für jeden Gast bereit. Das Resümee: So müsste es immer sein! Die ehrenamtlichen Helfer waren glücklich – bei dem Zuspruch kein Wunder.

So wurde am 6. Dezember gemeinsam mit zwei AGs der Grundschule im Vogelgesang der Weihnachts-



Die lebhaft vorgetragene Weihnachtsgeschichte vor dem Baum amüsiert die Kinder



Der liebevoll gebastelte Baumschmuck der Grundschul Kinder

Impressum
Herausgeber: Stadt Speyer
Verantwortlich für den Inhalt: Stadt Speyer
Redaktionsteam: Jana Hepperle, Thomas Kern, Vera Kray, Jessica Schierz, Petra Steinbacher, Kerstin Ulm, Yvette Wagner
Fotos und Zeichnungen:
Stadtberatung Dr. Sven Fries (Fotos), Sophie Müller (Zeichnung)
Layout: Stadtberatung Dr. Sven Fries
Auflage: 4.500 Stück
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Kontakt: kerstin.ulm@stadtberatung.info
Gefördert von:
Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100 % gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (90 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 10 % aus Mitteln der Stadt Speyer).

Mitmachen!
Jeden Donnerstag ist das Stadtteilcafé auf Kuchenspenden angewiesen. Sie würden auch mal backen?
Melden Sie sich bei Vera Kray (06232 – 87 70 310).

Gleich notieren!

Veranstaltungen ums Eck

Do., 31. Januar 2019
Kostüm-Flohmarkt beim Stadtteil-Café

Mi., 27. und Do., 28. Februar 2019
Wegen Schulferien fallen das Café Lozzi und das Stadtteil-Café aus.

Do., 14. oder 21. März 2019
Platz der Stadt Ravenna:
Beteiligung beim Stadtteil-Café
Die Planer stellen die Vorschläge zur Umgestaltung des Platzes vor. Nebenbei gibt es Kaffee und Kuchen beim Stadtteil-Café des Stadtteilvereins.

Do., 4. April 2019
Frühlingsbasteln beim Stadtteil-Café
Für Jung und Alt.

Mi., 24. und Do., 25. April 2019
Wegen Schulferien fallen das Café Lozzi und das Stadtteil-Café aus.

Sa., 4. Mai 2019, nachmittags
Vogelgesang-Fest, Platz der Stadt Ravenna
Jährliches Frühlingsfest der Kita St. Markus und des Stadtteilvereins mit Essen, Getränken und Angeboten für Kinder. Abends Live-Musik.

Sa., 11. Mai 2019
Tag der Städtebauförderung
Aktion in Speyer-Süd

Do., 16. Mai 2019
Freiluft-Café des Stadtteilvereins
Kaffee und Kuchen auf dem Platz der Stadt Ravenna

Fr., 24. Mai 2019
Tag der Nachbarn
Ganz Deutschland macht mit: Treffen Sie Ihre Nachbarn bei vielen kleinen privaten Festen in Speyer-Süd. Ansprechpartnerin: Kerstin Ulm

Aufruf des Stadtteilvereins Speyer-Süd e. V.

Starkes Verkehrsaufkommen und hohe Geschwindigkeiten stören im Wohngebiet, insbesondere vor den Schulen im Vogelgesang! Ein Tempo-Smiley mit Geschwindigkeitsanzeige soll dort die Autofahrer aufmerksam machen.

Mit 8.000 € liegt diese wertvolle Maßnahme jedoch außerhalb unserer Möglichkeiten. Deshalb brauchen wir Ihre Hilfe. Mit Ihrer Spende können Sie einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und Ruhe im Quartier leisten. Dabei zählt jeder Euro!

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE16 5455 0010 0193 3063 62
Kennwort: Tempo-Smiley



SÜD
Wind

Kostenlose Quartierszeitung für die „Soziale Stadt Speyer-Süd“

Soziale Stadt Speyer-Süd



Der Platz der Stadt Ravenna blüht auf

Ein Name für die Quartierszeitung: Besucherinnen und Besucher des Herbstfestes stimmen ab

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Ihre Quartierszeitung hat einen Namen. „Südwind“ machte das Rennen unter den insgesamt 17 Vorschlägen, die nach dem Aufruf in der ersten, noch namenlosen Ausgabe bei Quartiersmanagerin Kerstin Ulm eingegangen waren.



Bunte Stände, unter anderem vom Blumenhaus Neumann, erfreuten die Besucherinnen und Besucher mit herbstlichen Kleinigkeiten

Am 27. Oktober hatten die Besucherinnen und Besucher des Herbstfestes auf dem Platz der Stadt Ravenna die Wahl und entschieden sich mehrheitlich für „Südwind“. Für die Aktion hat sich die Kreativ-AG der Grundschule im Vogelgesang gemeinsam mit Quartiersmanagerin Kerstin Ulm etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Mit selbstgebastelten Papierblumen stimmten die Besucherinnen und Besucher ab. Der größte Blumenstrauß gewann. Hinter „Südwind“ landeten auf Platz 2 „Südgezwitscher“, auf Platz 3 „Unser Speyer-Süd“.

Bereits zum dritten Mal organisierte der Stadtteilverein Speyer-Süd e. V. mit ehrenamtlicher Hilfe das Fest auf dem Platz der Stadt Ravenna. Mit dabei waren wieder die Kita St. Markus, die Pestalozzi-Schule und die Grundschule, die Dompfarrei Pax Christi, Kiwanis Speyer e. V. sowie einige Privatleute aus Speyer-Süd. Sie boten an 20 Marktständen selbstgefertigte Gestecke, Schmuck, Strickwaren und leckere Gerichte in herbstlicher Atmosphäre.



Wie soll sie heißen? Mit einer selbstgebastelten Blume stimmt Lehrerin Elena Lischer für ihren Namensfavoriten.

Was wichtig ist für die „Soziale Stadt Speyer-Süd“

Positive Resonanz bei Abschlussveranstaltung

Mehr als 120 Anwohnerinnen und Anwohner kamen am 6. November zur abschließenden Informationsveranstaltung in die Auferstehungskirche. Die begleitenden Büros stellten die Ergebnisse der sozialen und städtebaulichen Untersuchungen im Gebiet der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ ebenso vor, wie Vorschläge zu Maßnahmen, mit denen sich die Stadt Speyer um die Fördermittel bewerben möchte. Anschließend hatten die

Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit die Vorschläge zu bewerten.

Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit die Vorschläge zu bewerten.



Die Besucherinnen und Besucher stimmen mit Klebepunkten für Ihre wichtigsten Anliegen ab

Für die Bürgerinnen und Bürger besonders wichtig: Der Platz der Stadt Ravenna, eine zusätzliche Verbindung über die B39 und ein Jugendfreizeitgelände im Neuland – das soll nämlich zum Fördergebiet dazugehören. Die Erhebungen und Analysen haben ergeben, dass das bisherige Prüfgebiet Neuland in den Augen der Stadt in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen werden soll. Die finale Entscheidung trifft nun der Fördermittelgeber, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD).



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst möchte ich als neue Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer die Gelegenheit nutzen, Ihnen für das neue Jahr 2019 viel Glück und Gesundheit zu wünschen.

Bei vielen Veranstaltungen in Speyer-Süd war ich im letzten Jahr persönlich dabei und es freut mich sehr, wie positiv und erfolgreich der Prozess der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ gestartet ist. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben bereits die Chance genutzt, ihre Ideen und Anregungen bei vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen einzubringen.

So wünsche ich mir auch für 2019, dass wir die Quartiersentwicklung in Speyer-Süd gemeinsam mit viel Leidenschaft und Engagement voranbringen. Auch in Zukunft werde ich sehr viel Wert darauf legen, dass die Menschen und das soziale Leben stets im Mittelpunkt stehen und dass alle Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden. Genau dieser Zusammenhalt und dieses Gemeinschaftsgefühl sind von zentraler Bedeutung für eine lebendige Stadt Speyer.

Ich freue mich auf weitere spannende Beteiligungsaktionen und auf viele positive Veränderungen in Speyer-Süd. Ihre

Stefanie Seiler

Oberbürgermeisterin

Im Speyerer Süden weht frischer Wind. Das spiegelt sich jetzt auch im Namen der Stadtteilzeitung wieder: Südwind. Mit etwa zwei Ausgaben im Jahr widmet sie sich den großen und kleinen Veränderungen im Stadtteil. Mit Südwind sind Sie mittendrin in der Stadtentwicklung.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Stärken stärken und Schwächen abschwächen lautet die Devise

Nahe an der Natur und grün, so soll Speyer-Süd bleiben! Das Gebiet hat viele Plätze und Freiflächen, die verbessert werden können. Das wünschen sich nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Jugendlichen in ihrer Video-Botschaft (siehe S.3).

Unzureichende und fehlende Überquerungshilfen über die stärker befahrenen Straßen im Speyerer Süden und die Trennwirkung der B39 wollen die Planer gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern angehen.

Das Stimmungsbild der Teilnehmenden spiegelt dies wider: Der Platz der Stadt Ravenna und sein Umfeld wird an diesem Abend gleich auf mit einer neuen Verbindung für Fußgänger und Radfahrer über die B39 auf Platz Eins gewählt. Ein neues Jugendfreizeitgelände im Neuland und Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung landen auf Platz Zwei und Drei. „Das Stimmungsbild der Bevölkerung spielt eine wichtige Rolle bei der Prioritätensetzung von Verwaltung und Politik im Konzept“, betont Dr. Sven Fries, vom begleitenden Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries.

Wie geht es weiter?

Das im letzten Jahr entstandene Entwicklungskonzept soll die Leitlinie für die Entwicklung der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ für die kommenden zehn bis zwölf Jahre sein. Das Konzept liegt nun der Stadt Speyer vor, wo Bauausschuss und Stadtrat im Frühjahr darüber entscheiden, bevor der Fördermittelgeber seine finale Zustimmung gibt.

Das Einmischen durch Sie, die Bürgerinnen und Bürger im Gebiet, endet damit aber noch nicht! Wenn es

um die Umsetzung konkreter Maßnahmen geht, werden Sie wieder eingebunden. Dafür sorgt die Quartiersmanagerin Kerstin Ulm, an die Sie sich jederzeit mit Fragen und Hinweisen wenden können.

Ausführlichere Ergebnisse können Sie im Protokoll der Veranstaltung nachlesen.

Sie finden es online unter

www.speyer.de/soziale-stadt-süd



▲ Sophie Oppinger, Vorsitzende des Jugendstadtrats, berichtet von der Jugendaktion und stellt die Belange der Kinder und Jugendlichen vor



▲ Jugendliche vermissen einen Treffpunkt im Speyerer Süden



Vision eines Stegs über die B39 ▶

Besser rein und raus

Arbeiten an der Brücke über die B39 fast abgeschlossen

Bei zahlreichen Beteiligungs-Aktionen der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ im vergangenen Jahr haben etliche Bewohnerinnen und Bewohner in Gebiet die Situation für Fußgänger und Radfahrer bemängelt. Eines der Anliegen war die Brücke am Closweg. Auf Initiative des Stadtteilvereins wurde jetzt unter anderem ein barrierefreier Übergang geschaffen.



▲ Vorher: Statt Überquerungsmöglichkeiten nur Hürden und hohe Kanten

Erste Verbesserungen lassen sich nun präsentieren: Im November 2018 haben Bauarbeiter die Brücke für wenige Wochen gesperrt und die Bordsteine weiträumig abgesenkt. Gleichzeitig wurden die einfachen Fahrbahnverengungen auf der Mitte der Straße abgebaut und durch nützliche Verengungen am Seitenrand ersetzt, die gleichzeitig als Überquerungshilfen dienen. Was nun noch fehlt, sind Markierungen auf der Straße. Sie sollen, wenn die Witterung es erlaubt, in den kommenden Wochen angebracht werden.



▲ Nachher: Wer auf Rädern unterwegs ist, kann sich freuen – die Fahrbahnkante ist abgesenkt



Kontakt zur Quartiersmanagerin Kerstin Ulm

im Quartiersbüro,
Windthorststraße 18
dienstags 8:30 bis 11:30 Uhr
donnerstags 14:30 bis 17:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
Telefon: 06232 – 14 29 20
E-Mail: kerstin.ulm@stadtberatung.info



Speyer-Süd macht Fernsehen

Ergebnis der Jugendaktion „Zeig dein Speyer-Süd“ ausgestrahlt



▲ Drehtag: Die Jugendlichen wissen genau, was sie vor die Kamera bringen wollen

In Zusammenarbeit zwischen dem Offenen Kanal Speyer (OK) und der Quartiersmanagerin fand im September 2018 eine Jugendaktion statt, deren Ergebnisse in das Entwicklungskonzept für Speyer-Süd einfließen. Die Jugendlichen konzipierten selbstständig ein Video rund um die Stärken und Schwächen des Quartiers. Dieses nahmen sie mit professioneller Unterstützung auf und schnitten es auch später im Studio. Zum ersten

Mal ausgestrahlt wurde das Video bei der Infoveranstaltung zur Sozialen Stadt Speyer-Süd im November 2018. Dort stieß es auf tolle Resonanz und erhielt lauten Beifall.

Die Fernsehpremiere war am 1. Dezember. Heute kann das Video noch im Internet auf dem YouTube-Kanal des OK Speyer angeschaut werden. Es gehört zur Serie „Wasser oder Woi“ und trägt den Titel „Junge Wünsche für Speyer-Süd“

www.youtube.com/watch?v=w9WBuZzRjDU

Wie Einkaufen in Speyer-Süd wieder möglich werden soll

Die Stadt Speyer und der Stadtteilverein Speyer-Süd haben Unterstützung geholt

„Wenn sich hier ein regulärer Laden lohnen würde, wäre schon längst einer hier.“ Volker Bulitta ist Unternehmensberater und Experte für Dorf- und Stadteilläden. Er führt im Auftrag des Rheinland-Pfälzischen Ministeriums des Innern und für Sport das Beratungsangebot „M.Punkt RLP“ durch und soll nun auch für die Stadt Speyer aktiv werden.

die Grundlage. Wir haben Glück und können für das Jahr 2019 noch in die lange Liste der Kommunen aufgenommen werden, die Volker Bulitta betreut. In der zweiten Jahreshälfte steht die Machbarkeitsprüfung in Speyer-Süd an. „M.Punkt RLP“ übernimmt dann das Projektmanagement von der Untersuchung bis zur möglichen Planung. „Selbst wenn das Ergebnis der Prüfung ist, dass der Betrieb eines Ladens nicht wirtschaftlich wäre, bedeutet das nicht das Ende der Unterstützung. Dann denken wir gemeinsam über Alternativen zu Ladengeschäften nach“, stellt der Experte in Aussicht.

Der Stadtteilverein Speyer-Süd e. V. hat ihn eingeladen, um über die Situation der Nahversorgung südlich der B39 zu sprechen. „M.Punkt RLP“ soll Klarheit schaffen: Eine wirtschaftliche Machbarkeitsprüfung ist dafür



▲ Paradebeispiel Dorfladen „Tante Emma“ in Arzheim

Neues vom Russenweiher

Studie und Befragungsergebnisse online

Fischsterben und schlechte Wasserqualität im Russenweiher – davon wurde mittlerweile oft berichtet. So kann das nicht bleiben! Der Russenweiher liegt den Menschen im Speyerer Süden am Herzen. Schon bei der Eröffnung des Quartiersbüros war er eines der meistgenannten Themen, das die Hobbymalerin Sophie Müller als Vision für „Unser Speyer-Süd“ aufzeichnen sollte.

Experten der Universität Koblenz-Landau haben nun die Situation genauer untersucht und dabei auch die Anwohnerinnen und Anwohner befragt. Die wissenschaftliche (gewässerökologische) Studie zeigt, dass durch das Grundwasser und den nahe gelegenen Renngaben große Mengen Nährstoffe in den Russenweiher gelangen, die sich als dicke Schlammschicht am Boden des Sees ablagern. Mehr Ablagerungen

Die Ergebnisse der Befragung können online abgerufen werden unter

www.speyer.de/sv_speyer/de/Umwelt/Aktuelles

und Schlamm führen unweigerlich zu weniger Wasser im See – das ist der typische Verlandungsprozess. Auf natürliche Weise kann dieser Prozess nicht aufgehalten, sondern wenn überhaupt nur verzögert werden.

Für die Stadt Speyer stellt sich nun die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen: Bleibt alles, wie es ist? Soll der ökologische Zustand verbessert werden? Soll die Verlandung verhindert werden? In diese Entscheidung werden die Bürgerinnen und Bürger eingebunden. Ziel der Befragung war es, deren Einstellung zu einzelnen möglichen Maßnahmen und ihre Wünsche zur Gestaltung des Geländes zu erfahren.

Der Russenweiher gehört zwar nicht ins Fördergebiet „Soziale Stadt Speyer-Süd“, weil er durch die „Aktion Blau Plus“ des Ministeriums

für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz gefördert werden kann, wir denken ihn aber trotzdem mit. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der beiden Projekte stehen in ständigem Austausch. So kann integrierte Stadtentwicklung funktionieren!



▲ Idyllische Vision für den Russenweiher



▲ Experten der Universität Koblenz-Landau bei der Entnahme von Proben